

und unauflöslicher Ehe begründet ist, welch tiefe und beglückende Partnerschaft dadurch möglich ist, wird dem nachdenkenden Lesenden zumindest als Ahnung aus dieser Schrift geschenkt. Daß der Verf. dabei den Boden der Wirklichkeit nicht verläßt, zeigen seine Ausführungen über die Möglichkeit einer Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten. Ein empfehlenswertes Buch für alle, die sich um ein vertieftes christliches Verständnis der Ehe bemühen.

JOHANNES PAUL II.: *Mann und Frau schuf er*. Grundfragen menschlicher Sexualität. München 1981: Verlag Neue Stadt. 120 S., kt., DM 13,80.

In der Zeit von September 1979 bis April 1980 waren der menschliche Leib und seine Geschlechtlichkeit das Thema der Generalaudienzen des Heiligen Vaters. Die Betrachtungen liegen nun in Buchform vor. Ausgehend vom Schöpfungsbericht entwirft Johannes Paul II. eine Exegese über die Beziehungen zwischen Mann und Frau im Lichte der biblischen Offenbarung und im Blick auf die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. An ihr aber hat nicht nur der einzelne Mensch Anteil, sondern auch die eheliche Gemeinschaft. Sie ist Abbild der Einheit des dreifaltigen Gottes. Von diesem Ansatz aus betrachtet und erklärt der Papst das Sakrament der Ehe. Er will mit seinen Katechesen ein neues Bewußtsein vom Verständnis der göttlichen und menschlichen Liebe schaffen, die in Beziehung zum Du ihre eigentliche Erfüllung findet.

KOCH, Günter – BREUNING, Wilhelm: *Die Ehe des Christen*. Lebensform und Sakramente. Reihe: Theologie im Fernkurs, Bd. 9, Freiburg 1981: Herder Verlag. 142 S., kt., DM 18,80.

Auch dieses Buch der Reihe „Theologie im Fernkurs“ ist aus Studienveranstaltungen entstanden. Es fragt nach der überlieferten Lehre der Kirche über die Ehe, nach dem, was die überlieferte Lehre heute in Frage stellt und nach den Orientierungen einer erneuerten kirchlichen Ehelehre. Es fragt ferner, wie sich die kirchliche Lehre von der Sakramentalität der Ehe für heute neu sagen läßt, was sich aus der Sakramentalität für den Weg einer Ehe ergibt und wie christliche Ehe im Alltag zu leben ist. Darauf kommt es letztendlich den Darlegungen dieses Buches an: auf die eheliche Spiritualität, auf die Möglichkeiten und Wege einer im Glauben gelebten Ehe. Im letzten Beitrag behandelt W. Breuning das leidvolle Problem der wiederverheirateten Geschiedenen. Er untersucht die Möglichkeiten einer Seelsorge, die „unterhalb der Schwelle der Anerkennung einer zweiten Ehe“ (128) unter bestimmten Voraussetzungen die Zulassung zu den Sakramenten nicht ausschließt.

*Das Seelsorgegespräch in der Gemeinde*. Hrsg. v. Konrad BAUMGARTNER. Reihe: Pastorale Handreichungen. Würzburg 1982: Echter Verlag. 148 S., kt., DM 24,-.

Die Bedeutung des Seelsorgegesprächs wird immer mehr erkannt. Zwar ist Gottes Gnade „nicht verfügbar und nicht durch Techniken der Gesprächsführung einzufangen“. Doch ist ihr „sicher besser der Weg bereitet durch fundierte Formen der Gesprächsseelsorge als durch fahrlässige und dilettantische“ (7). Zu dieser Fundierung will das vorliegende Buch beitragen. Es ist aus Pastoral-konferenzen entstanden, deren Schwerpunkte (Information über Theologie und Methoden des Seelsorgegesprächs und einige seiner Verwirklichungsbereiche, Erfahrungsaustausch und praktische Übungen) in den Beiträgen der Autoren zu erkennen sind.

BRANDNER, Josef – ZULEHNER, Paul M.: *Lebe! Das Anliegen Gottes als Schwerpunkt der Pastoral seiner Kirche*. Reihe: Offene Zeit 12. Freising 1981: Kyrios-Verlag Meitingen. 48 S., kt., DM 9,80; mit Dias DM 21,50.

Wenn man die Pastoral Jesu in einem Satz zusammenfassen will, so darf man sagen: Jesus schenkt jedem Menschen das Leben! Am Beispiel der Heilung eines Aussätzigen wird gezeigt: Einem Menschen, der zu Lebzeiten schon praktisch tot ist, wird durch die Zuwendung Jesu eine neue Le-